

SPURENSUCHE



SUSANNE HUTH, „Parkours“, Paris 2010

„Parkourlaufen“ ist eine Trendsportart, bei der man Hindernissen auf dem Weg nicht ausweicht, sondern sie im Gegenteil als Trainingsgerät benutzt. Susanne Huth verbrachte mit einem Kulturaustauschstipendium des Berliner Senats mehrere Monate in Paris. Dort bewegte sie sich als Parkourläuferin auf dem Boulevard Périphérique und durch die angrenzenden Vororte. Die Film- und Fotodokumentationen von dieser Parkour-Aktion erfassen „unterschiedliche Aspekte der urban-ökonomischen und historischen Situation in den architektonischen Gegebenheiten an der Stadtgrenze von Paris“. Eine andere Strategie der Spurensuche lässt ihr Künstlerbuch „Poesie“ erkennen, in der Susanne Huth ihre Kindheit in Ostdeutschland reflektiert. Dabei verbindet sie Reproduktionen des Poesiealbums ihrer Kindheit mit detailreichen Architektur fotografien. Im Dezember 2010 stellte Huth in ihrer ersten Einzelausstellung in der Berliner Galerie Loris dieses Buchprojekt und ihre „Parkour“-Dokumentationen vor.